

www.landeszeitung.at

tiroler LANDESZEITUNG

Jänner 2018



Land Tirol

Das leistet das Land Tirol für Sie

www.tirol-in-zahlen.at



DAS LEISTET DAS LAND TIROL FÜR SIE

Die Tiroler Landesregierung und die Landesverwaltung engagieren sich täglich, um die hohe Lebensqualität in unserem Land nicht nur zu halten, sondern kontinuierlich zu verbessern. Für die unterschiedlichsten Lebensbereiche werden gezielt Maßnahmen gesetzt, um Tirol noch lebenswerter zu gestalten. Von den Bereichen Arbeit, Familie, Wohnen, Verkehr über Digitalisierung bis hin zum Sport: die Zahlen sprechen – wie Sie in dieser Beilage sehen werden – für sich.



Foto: iStock/pixelfit

Die Gesellschaft und die Familien stärken – das sind primäre Aufgaben des Landes Tirol.

FÜR FAMILIEN

Familien sind das Fundament jeder Gesellschaft. Deshalb setze ich als Familien- und Bildungslandesrätin alle Hebel in Bewegung, um Familien mit Leistungen wie dem Kindergeld Plus, der Schulstarthilfe sowie der Schulveranstaltungsförderung zu unterstützen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich ist. Und so haben wir erreicht, dass es inzwischen 117 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen mit 7.690 betreuten Kindern mehr als noch vor sieben Jahren gibt. Qualität vor Quantität, so lautet die Devise: Kindergartengruppen in Tirol sind demnach mit einer Fach- und einer Assistenzkraft besetzt und die Gruppengrößen umfassen maximal 20 Kinder.



Foto: Land Tirol/Aichner

„Gesundheit, Sicherheit und stabile soziale Beziehungen – daraus setzen sich für mich Glück und Zufriedenheit zusammen.“

Beate Palfrader
Familienlandesrätin

HILFESTELLUNG

Veränderungen am Arbeitsmarkt, demographische Entwicklungen und Globalisierung sind die Herausforderungen unseres Sozialsystems. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit Hilfe und Unterstützung für jene Menschen, die in eine Notlage geraten sind. So kommen Unterstützung durch die Kinder- und Jugendhilfe, Streetwork-Angebote und die Schulsozialarbeit jenen zugute, die sie benötigen. BezieherInnen der Mindestsicherung wird durch das Tiroler Modell ein im Bundesländervergleich weiterhin sehr hohes Niveau der Existenzsicherung gewährt. Unterstützung bietet das Land Tirol auch durch die Behindertenhilfe oder bei der Grundversorgung und Integration von geflüchteten Menschen. Zusätzlich ist es ein primäres Anliegen des Landes, richtungsweisende Projekte wie den Ausbau der Gewaltprävention, die Förderung von Einrichtungen für Frauen- und Opferschutz oder die Wohnungslosenhilfe umzusetzen.



Foto: Land Tirol/Berger

„Nur in einer von Solidarität getragenen Gesellschaft gibt es auch soziale Gerechtigkeit.“

Christine Baur
Soziallandesrätin



IMPRESSUM Informationszeitung der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Mag. Elisabeth Huldshiner, Mag. Iris Reichkendler. SUJET TITELSEITE: p&p Marketing GmbH. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

DIGITALISIERUNG

Endlich Feierabend – da freue auch ich mich auf einen Film meiner Wahl, den ich mir über verschiedene Anbieter auf meinen Fernseher herunterladen kann. Möglich macht das unter anderem der Breitbandausbau in unserem Land. Waren im Jahr 2015 rund 20 Milliarden Geräte und Maschinen über das Internet vernetzt, gehen Schätzungen davon aus, dass sich die Zahl bis zum Jahr 2030 auf eine halbe Billion steigern wird. Doch nicht nur unsere Freizeit wird durch schnelles Internet bereichert, sondern auch unser Arbeitsleben. Als zuständige Referentin für den Breitbandausbau höre ich immer wieder von Tirolerinnen und Tirolern, dass sie nur deshalb bequem von zuhause arbeiten können, weil sie bis in die entlegensten Täler unseres Landes Zugang zu schnellen Breitbandverbindungen haben. Möglich macht das die Digitalisierungsoffensive des Landes, die bis zum Jahr 2023 insgesamt 150 Millionen Euro vorsieht. Unsere Aufgabe ist es also auch noch weiterhin, die optimalen Rahmenbedingungen für die Digitalisierung zu schaffen.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

„Tirol begegnet der Digitalisierung nach dem Motto ‚Volle Kraft voraus!‘“

Patrizia Zoller-Frischauf
Wirtschaftslandesrätin

WOHNBAU

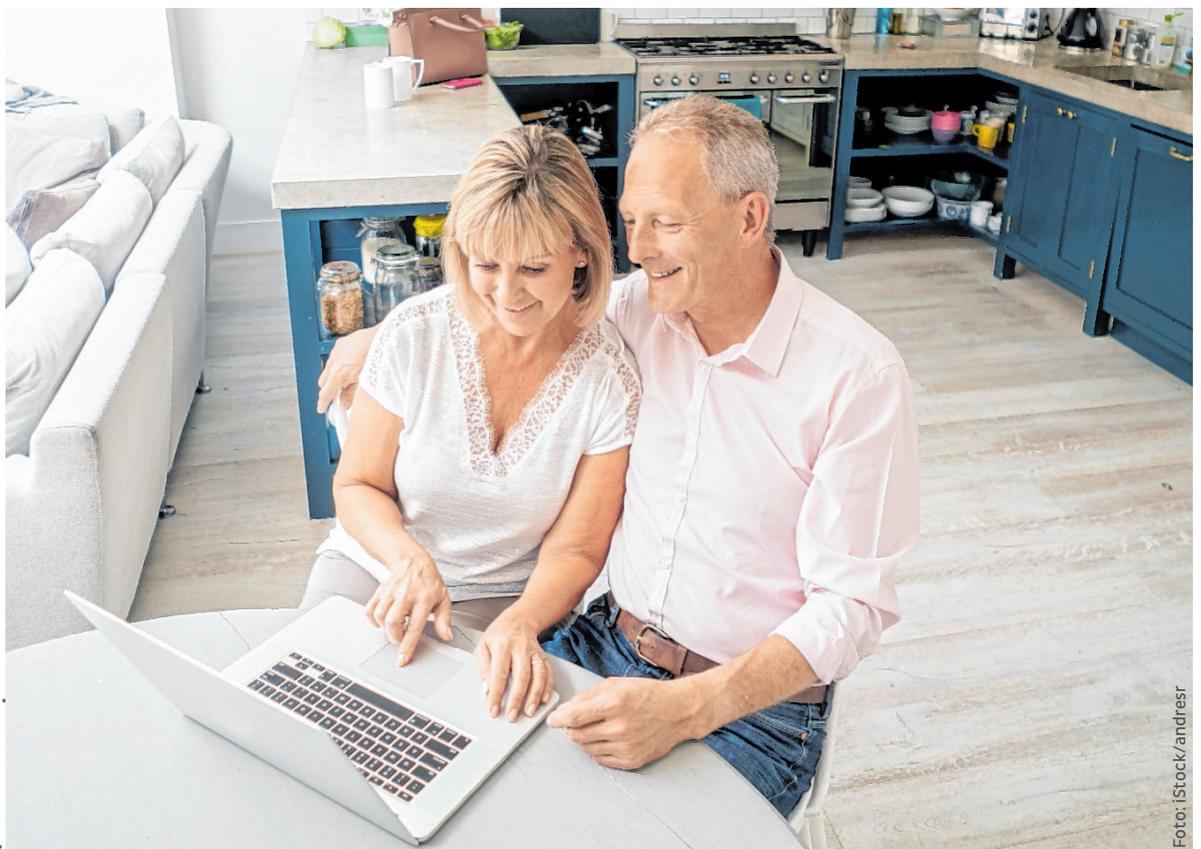
Fast nichts ist so persönlich wie die eigenen vier Wände – und auch deshalb liegt mir das Thema als Wohnbaulandesrat so am Herzen. Wohnen soll für alle Tirolerinnen und Tiroler leistbar sein. Die Entwicklung der 5-Euro-Wohnungen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Dabei wird für Menschen mit sehr geringem Einkommen Zugang zu leistbarem Wohnen geschaffen, was österreichweit Anerkennung und Interesse findet. In der Bevölkerung stark nachgefragt werden auch die verschiedenen Wohnbauförderangebote des Landes. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2017 wurden 1.100 geförderte Neubau-Wohnungen errichtet und Fördermittel in der Höhe von 67 Millionen Euro zugesichert. Auch die bis 31.12.2018 verlängerte einkommensunabhängige Sanierungsoffensive wird weiterhin stark in Anspruch genommen. Und seit 1. Oktober 2017 gibt es auch mehr Geld für das Wohnen in verdichteter Bauweise und für das Eigenheim. Auch energiesparendes Bauen wird jetzt noch besser gefördert.



Foto: Land Tirol/Cammerlander

„Gefördertes Wohnen ist leistbares Wohnen – dafür setzt sich das Land Tirol ein.“

Johannes Tratter
Wohnbaulandesrat



Die digitale Welt hat längst Einzug in das Alltagsleben gehalten.

Foto: iStock/andresr

Das leistet das Land Tirol für Sie



600 % Steigerung

der landesgeförderten Breitbandausbauprojekte in Tiroler Gemeinden seit 2013. Damit sind in Tirol mehr Gemeinden beim Ausbau des ultraschnellen Internets aktiv, als in jedem anderen Bundesland.



6.850 km

Radwanderwege, Mountain-bike-Routen und Singletrails bestehen im Land Tirol. Das entspricht einer Strecke von Innsbruck nach Indien.



264 € pro Kopf

So niedrig ist die Verschuldung des Landes Tirol.

Es ist die geringste Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs.

Somit kann sich Tirol sinnvolle Projekte und Investitionen leisten.



nur **490 €**

kostet das neue tirolweite Jahresticket für öffentliche Verkehrsmittel.

Vor einem Jahr kostete es noch über 2.000 €. Die Anzahl der Jahrestickets ist von 12.000 auf 25.000 gestiegen.



8.629 Arbeitsplätze

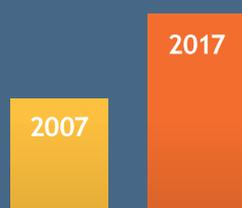
konnte das Land Tirol 2016 mit den Mitteln der Wirtschaftsförderung sichern und schaffen. Das entspricht ungefähr der EinwohnerInnenzahl der Stadt Landeck.

tirol-in-

1,4 Mio. Stunden

haben Tirols Kinderbetreuungseinrichtungen im Jahr geöffnet.

2007 waren es noch 459.000 Stunden weniger.



1.000 Stunden pro Tag

sind 300 MitarbeiterInnen im Winter in Sachen Winterdienst unterwegs.



20 % des Landesbudgets

geben wir für Soziales aus. Unter anderem für Behinderte, Kinder und Jugendliche, Eltern, in Not geratene Menschen, Gewaltprävention sowie Mädchen und Frauen.





70.080
Wohnungen

wurden zwischen 2013 und 2017 mithilfe der Wohnbauförderung saniert.
Das entspricht der Wohnungsanzahl einer Stadt wie Innsbruck.

100.000.000 €

verwenden wir pro Jahr für Familien und Kinderbetreuung.



2,8 Mrd. €
Bauvolumen

wurden seit 2013 durch die Wohnbauförderung ausgelöst (privat und öffentlich finanziert).



898 Einsätze

pro Tag leistet unser Rettungsdienst.
Dafür stellen wir gemeinsam mit Tirols Gemeinden jährlich 32 Mio. € zur Verfügung.



9.689
geförderte Wohnungen

haben wir zwischen 2013 und 2017 neu errichtet.

125 Mio. €

haben wir 2017 für den Nahverkehr ausgegeben.
Damit entlasten wir Tirols Straßen und schützen so die Umwelt.



1.000
zusätzliche
Pflegerkräfte

hat das Land zwischen 2012 und 2016 im Rahmen der Pflegeoffensive ausgebildet.



485 Mio. €
an Investitionen

haben wir 2016 durch Wirtschaftsförderungen ausgelöst.



-zahlen.at





Sommer wie Winter – Tirol bietet unzählige Möglichkeiten, um Sport zu treiben und sich fit zu halten.

SPORTFÖRDERUNG

Die Tirolerinnen und Tiroler gehören zu den gesündesten Österreichern. Grund dafür ist sicherlich auch die Leidenschaft für Sport, die tief in uns verwurzelt ist. Bewegung hält fit und gesund – das ist für uns Grund genug, um in den Sport zu investieren. Dabei geht es uns nicht nur um Großveranstaltungen wie die Rad WM, die unser Land immer wieder in den Fokus der internationalen Sportwelt rücken.

Der Breitensport sowie Sport- und Bewegungsmöglichkeiten vor Ort sind für uns mindestens genauso wichtig wie internationale Sportevents. Deshalb fördern wir mit jährlich rund 9 Millionen Euro Vereine und Verbände, den Sportnachwuchs, Sportveranstaltungen und Sportstätten. Beispielhaft dafür sind die Gütesiegel des Landes, mit denen Pisten, Loipen und Rodelbahnen prämiert werden, die durch einheitlich hohe Qualitätsstandards bezüglich Präparierung und Orientierung für ein sicheres Schneesvergnügen sorgen.



Foto: Land Tirol/Forcher

„Das Sportangebot für die Tiroler Bevölkerung ist auf einem sehr hohen Niveau – wir schauen drauf, dass dies auch so bleibt.“

LHStv. Josef Geisler
Sportreferent

GESUNDHEIT

Die Lebensqualität eines Landes misst sich auch in der Gesundheitsversorgung – und deshalb ist Tirol eine der lebenswertesten Regionen in Europa. Unser Gesundheitssystem funktioniert ausgezeichnet, was der guten Zusammenarbeit zwischen den vielen Partnern im ambulanten und stationären Bereich, von der Pflegeausbildung und den Krankenanstalten bis hin zu den zahlreichen Ehrenamtlichen im Gesundheitsbereich zu verdanken ist.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, setzt Tirol auf Innovationen im Gesundheitsbereich wie die Akademische Pflegeausbildung in den Regionen, den höchst erfolgreichen Schlaganfallpfad und die Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Aber auch die Finanzierung des Gesundheitsbereichs durch das Land Tirol und seine Partner kann sich sehen lassen: So wurden im Jahr 2016 insgesamt 800 Millionen Euro für die Gesundheitsversorgung ausgegeben. In der Pflege gaben das Land Tirol und seine Partner im Jahr 2016 rund 125 Millionen Euro aus.



Foto: Land Tirol/Berger

„Gesundheit ist das höchste Gut, das es zu schützen und erhalten gilt.“

Bernhard Tilg
Gesundheitslandesrat

MOBILITÄT

An Autobahnmesststellen werden 30 Prozent weniger Schadstoffe als noch vor zehn Jahren gemessen, dennoch donnern 2,2 Millionen Lkw dieses Jahr über den Brenner. Damit ist die Verkehrs- und Versorgungssicherheit in unserem Lande nicht mehr gegeben. Ein Gebot der Stunde ist es deshalb, unsere Nachbarländer davon zu überzeugen, dass der Verkehr auf die Schiene verlagert werden muss. Dafür sind Maßnahmen wie die Ermöglichung einer grenzüberschreitenden Korridormaut von München nach Verona notwendig. Langfristig muss es unser Ziel sein, eine Belastbarkeitsgrenze für Tirols Straßen zu definieren.

Doch Sicherheit ist viel mehr – sie ist ein Grundpfeiler der Lebensqualität: Mit vereinten Kräften müssen wir das persönliche Sicherheitsgefühl der Menschen steigern, das durch verschiedene Ereignisse gelitten hat. Mein Dank gilt deshalb all unseren Einsatzorganisationen, die sich tagaus und tagein auf höchstem Niveau um die Sicherheit der Bevölkerung und der Gäste kümmern.



Foto: Land Tirol/Blickfang

„Sicherheit ist ein Grundpfeiler der Lebensqualität.“

Günther Platter
Landeshauptmann



Foto: ÖBB

Umsteigen auf Bahn und Bus – das ist die Zukunft der Mobilität.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Die Zukunft liegt im öffentlichen Verkehr. Bereits mit der Einführung des Tiroltickets um 490 Euro hat das Land Tirol am 1. Juni 2017 den öffentlichen Verkehr für StammkundInnen um bis zu 70 Prozent günstiger gemacht. PendlerInnen sparen dabei 1.000 Euro und mehr im Jahr, die Verkaufszahlen der Jahrestickets für PendlerInnen haben sich seit Juni von knapp 12.000 auf über 26.000 Stück mehr als verdoppelt.

Als Nächstes setzen wir im Rahmen der Initiative „digital tirol“ eine Vertriebs- und Buchungsplattform um. Das Ziel ist eine noch abgestimmtere Abwicklung der Vertriebstätigkeiten im öffentlichen Verkehr. Neben Bus, Tram und Bahn sollen auch Park and Ride, E-Carsharing, Bike-Sharing, die Hungerburgbahn sowie weitere Mobilitätsdienste gemeinsam angeboten werden. Damit soll das Öffi-Fahren noch günstiger und unkomplizierter werden.



Foto: VVT/Hetfleisch

„Nach den Tiroltickets planen wir als nächsten Schritt eine digitale Buchungsplattform für alle Öffis in Tirol, die auch das gelegentliche Öffi-Fahren einfacher und günstiger macht.“

LHStv. Ingrid Felipe
Mobilitätslandesrätin

GEWINNSPIEL

Wer hat noch kein VVT-Jahresticket und möchte eines gewinnen? Einfach die folgenden drei Fragen beantworten – kleiner Tipp: Die Antworten finden Sie in diesem Heft!

Frage 1

Wie viel Geld fließt pro Jahr für Familien und Kinderbetreuung?

Frage 2

Wie viele Wohnungen wurden in den vergangenen fünf Jahren errichtet?

Frage 3

Wie viel kostet das neue tirolweite Jahresticket des VVT?

Name:

Vorname:

Straße:

Postleitzahl:

Ort:

Bitte ausfüllen und Kupon bis 31. Jänner 2018 an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: VVT-Gewinnspiel, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, schicken oder eine E-Mail mit den richtigen drei Antworten samt Angabe der Wohnadresse an landeszeitung@tirolgv.at senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



TAG DER LEHRE

www.tag-der-lehre.tirol

SPRING REIN INS LEBEN



Donnerstag, 25.1.2018
Messe Innsbruck
Halle B1+C

